

Ausbildungsveranstaltung SMS
Semesterdaten H1 und H2:

„Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt der Selbständigkeit der Schule“

Protokoll des Arbeitsprozesses

Jäger, Sabrina

(Name, Vorname der LiV)

Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden Walldorf

(Ausbildungsschule)

Mitgestaltung des Kulturabends: Poetry Slam als neuer Programmpunkt / Kulturschule

(Thema des Arbeitsvorhabens)

Zentrale Schritte

Die Bertha bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Mit- und Weiterarbeit, da sie sich in vielen Bereichen stetig weiterentwickelt. Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 nimmt sie am Schulentwicklungsprogramm Kulturschule teil. Das bedeutet, die Schulgemeinde hat sich selbst ein künstlerisches Curriculum zum Ziel gesetzt, das dem sinnlich-ästhetischen Lernen einen größeren Stellenwert zuweist und es allen Jugendlichen ermöglicht, Kunst als Chance zu entdecken und über ästhetische Zugangsweisen in allen Fächern Lernprozesse anzuregen.

Das neue Vorhaben „KulturAbend“ entstand bereits im Schuljahr 2013/14 aus dem Wunsch heraus, eine Plattform zu bieten, um verschiedene künstlerische Angebote der Schule zu zeigen und diese miteinander zu verbinden, um auch kleineren Angeboten und Ergebnissen eine Bühne zu bieten und die kreative Arbeit der Schülerinnen und Schüler zu würdigen. Es ist ein weiterer Baustein des Mottos "Zeit und Raum für Kunst". Im September 2014 wurde auf Anfrage der AG *social award*, der KulturAbend mit der Verleihung des *social awards* zu einer gemeinsamen Veranstaltung verknüpft. Diese Entscheidung beruht ebenfalls auf der Entscheidung Veranstaltungen zu bündeln, um ein größeres Publikum zu erreichen. Der Termin der Veranstaltung war bereits von der AG *social award* festgelegt sowie die Reservierung des Bürgerhaus Mörfelden vorgenommen.

Die Motivation zur Mitgestaltung dieser Facette der Schulgemeinde entwickelte sich, als ich in der Projektwoche im Januar 2015 das Projekt "Poetry Slam" anbot. Am Ende inszenierte die elfte Klasse selbstgeschriebene Texte als Dichterwettbewerb, wofür sie mit Begeisterung und Lob durch das Publikum gewürdigt wurden. Mich selbst faszinierten die Texte, Themen und Inszenierungen der Jugendlichen sehr, weshalb ich beschloss dieses Potential weiter zu erhalten. Zu dieser Zeit erfuhr ich von der Idee des Kulturabends und meldete mein Interesse zur Mitarbeit an. Meine Absicht war es, das Programm mit einem Auszug aus poetischen Texten des Poetry Slams zu ergänzen und die Kulturschulkoordination zu unterstützen.

Nun wurde ich Teil des Teams zur Vorbereitung und Durchführung des ersten KulturAbends unter der Leitung von Frau F. Frank und Frau B. Buri-Jones. In einer ersten Besprechung erstellten wir eine Übersicht über die verbleibenden notwendigen Schritte und verteilten Verantwortlichkeiten. Vorarbeiten wie die Ankündigung im Kollegium und der ersten Anmeldung von Programmpunkten waren bereits getätigt. Bis zum Veranstaltungstag konnte ich mich mit dem Formulieren einer Pressemitteilung zur Ankündigung, der Koordination mit angemeldeten Programmpunkten, der Layoutgestaltung des Programmheftes und schließlich der eintägigen Organisation und Durchführung der Generalprobe in das Vorhaben einbringen. Die Generalprobe erforderte die notwendige Bühnenausstattung aufzubauen, Auftritte in ihrer Akustik, Ausleuchtung, Platzierung zu reflektieren und zu optimieren sowie die Jugendlichen für den Auftritt zu bestätigen. Am Abend wusste ich über die geplanten Abläufe Bescheid, sodass ich bei Fragen als Ansprechpartnerin dienen und bei der Ausrichtung mitwirken konnte. An der anschließenden Auswertung und Reflexion des KulturAbends war ich ebenfalls beteiligt.

Ergebnisse

Das Ergebnis des Engagements der Kulturschulkoordination, der Schülerinnen und Schüler, der mitwirkenden Lehrkräfte und Eltern war ein zweistündiger buntgemischter Kulturabend. Der Slambeitrag fügte sich gelungen in das Programm ein. Die mehr als 300 Zuschauer bekamen Tanzbeiträge, Gesangs- und Musikbeiträge, Stimmenperformances, Filmbeiträge, Gedichtbeiträge und einen Slam Vortrag präsentiert, was zu lobenden Worten in der Presse (vgl. Echo-Online 5.7.15 „Vielfalt, die inspiriert“) und aus dem Publikum führte.

Reflexion

Auf der persönlichen Ebene betrachte ich die Mitarbeit am ersten KulturAbend für sehr gewinnbringend. Teamarbeit war die Grundlage für die gelungene Veranstaltung. Dabei konnte ich feststellen, dass es wichtig ist sowohl Verantwortlichkeiten rechtzeitig zu verteilen als auch alle Aufgaben aufzulisten und dem jeweiligen Aufgabengebiet zuzuordnen. Auf diese Weise kann der Arbeitsumfang für den Einzelnen reduziert, Kenntnisse optimal genutzt und die Notwendigkeit für zusätzliche Hilfe frühzeitig erkannt werden. Da die Hauptverantwortlichen stets Überblick über die noch ausstehenden Aufgaben behielten, war es leicht Arbeiten zu übernehmen.

Als besondere Erfahrung bewerte ich die Zusammenarbeit mit den darstellenden und präsentierenden Schülerinnen und Schülern während der Vorbereitungen am Vormittag. Es war spannend zu beobachten, wie sich ihr Verhalten beim Aufgang auf die Bühne veränderte. Bei manchen Jugendlichen konnte man den damit verbundenen Stolz deutlich beobachten. Andere benötigten Zuspruch und Unterstützung sich authentisch und gleichzeitig Bühnenwirksam auf der Bühne zu bewegen. Dabei war es mir stets wichtig, das Vertrauen der Darsteller in ihr Produkt zu stärken, wodurch die Zusammenarbeit mit ihnen intensiv wurde. Als persönliche Erkenntnis ziehe ich daraus, dass die Vor- und Aufführung von Schülerprodukten als besondere Wertschätzung sowie Motivation wirken kann, weshalb ich mir vornehme sowohl in meinem Fachunterricht als auch in größerer Runde besondere Produkte aus dem Unterricht regelmäßig präsentieren zu lassen. Auf diese Weise werden Arbeiten aus dem Schulalltag auch über die Klassenraumgrenzen hinaus bedeutsam.

Die Reflexion der Veranstaltung mit der Kulturschulkoordination ergab den Entschluss auch in Zukunft KulturAbende als „Raum für Kunst“ zu organisieren. Die vielfältige Mischung zog ein großes Publikum an und bewirkte einen abwechslungsreichen, eindrucksvollen Abend. Die Evaluation des Orga-Teams ergab, dass sie bei einem weiteren KulturAbend die technische Leitung an externe Mitarbeiter abgeben möchten, da dies zu einem reibungsloseren, optimierten Ablauf führen kann. Außerdem sollte bei einem weiteren KulturAbend mehr Probezeit zur Verfügung gestellt werden, da nur so eine sichere und geübte Präsentation der Programmpunkte garantiert werden kann. Darüber hinaus sollte den durch das Anmelden von Programmpunkten involvierten Lehrkräften bewusst gemacht werden, sich für den jeweiligen Auftritt verantwortlich zu fühlen. Das bedeutet als Konsequenz, sie benötigen Zeit und Möglichkeiten ihre Schülerinnen und Schüler am Veranstaltungsabend zu begleiten, sie in den Umgang ihrer Requisiten einzuweisen und notwendiges Equipment bereit zu stellen oder rechtzeitig anzufordern.

Insgesamt bewerte ich die Mitarbeit am Projekt des Kulturabends für außerordentlich förderlich für meine Lehrerpersönlichkeit, da ich neben der Mitarbeit an anderen Projekten der Bertha, wie der Gestaltung einer SegeL-Unit in der Unterstufe, der Mitgestaltung an dem fortlaufenden Konzept in Klasse sieben sowie der Konzeption von selbstgesteuerten Lerneinheiten als Erprobung von individualisiertem und selbstständigen Lernen in der E-Phase nun einen weiteren Teil der Schulgemeinde kennenlernen konnte. Die Mitarbeit zeigte mir, worin die Anforderungen einer Schulaufführung bestehen, welche Abläufe eingehalten werden müssen und an welchen Stellen Schwierigkeiten auftreten können. Gleichzeitig durfte ich erfahren, welchen Mehrwert eine solche Veranstaltung für Darsteller und Publikum bietet. Die Auszeichnung als Kulturschule und die damit verbundenen Vorhaben, Projekte und Möglichkeiten prägen den Schulalltag der Bertha deutlich. Diese Komponente des Schullebens zeigte sich für mich durch das Mitwirken am KulturAbend noch einprägsamer, weshalb ich in Zukunft die zahlreichen Ansatzmöglichkeiten zum kulturellen und ästhetischen Arbeiten für die Gestaltung meiner Deutsch- u. Englischunterrichtszeit nutzen möchte.